

Deutschland-Österreich: Wessen Nachhaltigkeitsfonds sind nachhaltiger?

Knapp 2.000 in Deutschland und/oder Österreich zum Vertrieb zugelassene Aktienfonds wurden von ESG Plus, Obergantschnig Financial Strategies und Ethico untersucht. Die zentrale Frage lautete, ob nachhaltige Fonds gemäß EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) wirklich nachhaltiger als konventionelle sind.



Josef Obergantschnig, Präsident des Vereins Ethico und Gründer und Geschäftsführer von Obergantschnig Financial Strategies

© Obergantschnig Financial Strategies

Die gemeinsam von ESG Plus, Obergantschnig Financial Strategies und Ethico durchgeführte Studie untersuchte 1.963 Aktienfonds (nur Publikumsfonds), wovon 97,6 Prozent in

Deutschland zum Vertrieb zugelassen sind. 323 dieser Fonds wurden nach dem Artikel 9

der SFDR („dunkelgrüne Fonds“) deklariert und weisen eine höhere Nachhaltigkeitsgüte als

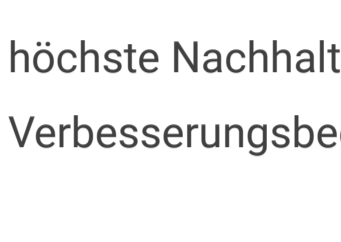
die 775 Artikel 8-Fonds („hellgrüne Fonds“) auf, die ihrerseits wieder höhere Nachhaltigkeitswerte als konventionelle Fonds (Artikel 6-Fonds) haben. Ein in sich

plausibles

Ergebnis, allerdings zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass die Spannweite der Nachhaltigkeitswerte von Artikel 8-Fonds unerwarteterweise höher ist als bei

konventionellen Fonds; es gibt also in der Kategorie Artikel 8 mehr Fonds mit höchsten und tiefsten Nachhaltigkeitsbewertungen als bei Artikel 6-Fonds.

Art. 8-Fonds: Label lässt keine Rückschlüsse auf Nachhaltigkeitsgüte zu



Armand Colard, CEO von ESG Plus: „Das bedeutet, dass

Anleger die reine Einstufung als hellgrünen Artikel 8-Fonds

nicht als „Qualitäts-Label“ sehen sollten, da dies keinerlei

Rückschlüsse auf die Nachhaltigkeitsgüte zulässt.“ Josef

Obergantschnig, Präsident des Vereins Ethico, ergänzt: „Artikel

9-Fonds hingegen weisen innerhalb der SFDR-Kategorien die

höchste Nachhaltigkeitsgüte auf, obwohl auch hier bei einigen Fonds

Verbesserungsbedarf besteht.“

Länder-Fondsvergleich Österreich gegen Deutschland 1:0

Der direkte Ländervergleich zwischen Deutschland und Österreich zeigt, dass Fonds, die von einer österreichischen Kapitalanlagegesellschaft (KAG) verwaltet

werden, eine höhere Nachhaltigkeitsgüte (6,7 auf der CLEANVEST-Skala von 0 bis 10) als Fonds von deutschen Asset-Managern (6,2) aufweisen. Auch die

Spannweite der Nachhaltigkeitswerte ist in Österreich geringer als in Deutschland,

ein weiteres Zeichen für eine höhere Nachhaltigkeitsqualität österreichischer

Fonds.



„Bei einer Fonds-WM hätte Österreich somit die Nase vor Deutschland“, so Obergantschnig von Ethico. „Nachhaltige Fonds haben in Österreich seit den

frühen 2000er Jahren eine lange Geschichte, dies zeigt sich auch deutlich im

Ländervergleich mit Deutschland“, setzt Colard von ESG Plus fort.

Indigene Rechte und Gleichstellung von Frauen hinter Waffen und Atomenergie

Bei der von der Nachhaltigkeitsrating-Agentur ESG Plus durchgeführten

CLEANVEST-Analyse, wurden insgesamt 16 Kriterien zur Bewertung der

Unternehmensaktien berücksichtigt und in zehn Hauptkriterien, fünf Umwelt- und

fünf Sozialkriterien, zusammengefasst. Es zeigt sich, dass die Kriterien, die die

besten Ergebnisse unter den nachhaltigen Fonds (Artikel 8 und Artikel 9) erzielen,

die Themen „Frei von Waffen“, „Frei von Atomenergie“, „Frei von Kohle“ und

„Artenschutz“ sind. Die Kriterien mit den schlechtesten Ergebnissen unter den

nachhaltigen Fonds lauten: „Indigene Rechte“, „Gleichstellung von Frauen“ und

„Bildung & Gesundheit“. Im Mittelfeld rangieren die Kriterien „Grüne Technologien“,

Frei von Öl & Gas“ und „Frei von Kinderarbeit“. Bei den zehn untersuchten

CLEANVEST-Kriterien weisen Fonds österreichischer KAGs mit Ausnahme eines

Kriteriums (Kinderarbeit) bessere Nachhaltigkeitswerte als ihre deutschen

Pendants auf.

Aufholbedarf

„Die Nachhaltigkeitsstrategien der Fonds haben in den Bereichen Gleichstellung

von Frauen und Schutz indigener Rechte den größten Aufholbedarf. Im Falle der

indigenen Rechte ist das vor allem ein Lieferketten-Problem“, erklärt Armand

Colard von ESG Plus. „Derzeit liegt der Fokus der Fonds eher auf

Ausschlusskriterien wie Waffen, Atomenergie und fossile Investitionen. Die Fonds

sollten sich in Zukunft noch stärker mit Geschäftsfeldern mit positiver Wirkung

wie Bildung und Gesundheit beschäftigen, denn es braucht beides für eine

nachhaltige Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) der

Vereinten Nationen“, merkt Josef Obergantschnig an. (kb)

Dieses Seite teilen



Frohe Weihnachten und besinnliche Festtage!

Stabilitäts-Pakt: Was das ordoliberaler cep zum EU-Kompromiss sagt

Sorgen mit Londoner Bürorediten: Kosten steigen, Werte fallen

RWE investiert zehnstelligen Euro-Betrag in Windkraftprojekte

Deutsche Bank-Tochter: Verdi fordert extrem hohe Gehaltserhöhung

ETFs mit fixer Laufzeit: So will die DWS Illiquiditäts-Effekte vermeiden

BlueBay schließt Kehrtwende der US-Notenbank nicht aus

Schattenbanken: FSB nimmt Hedgefonds, Privatkredite ins Visier

Schrittweiser Schuldenabbau: EU einigt sich auf Fiskalregeln

ODDO BHF und Raiffeisen Bank International gehen Kooperation ein

Wegen ESG-Ansatz: BlackRock wird verklagt

BofA-Fondsmanagerumfrage in Europa: Cash-Quote auf Zwei-Jahres-Tief

Wemeres Kapitalmarktkonferenz - die Highlights

Raiffeisen Bank International, Strabag: Anleger feiern geniale Idee

Signa: Ausverkauf beginnt

Die unentdeckten KI-Profitreure entdecken

EZB zielt mit Eigenmittelquote auf 'Schönrechnerei' der Banken

UBS: Dieser Aktivist outet sich als Top-10-UBS-Aktionär

Diese Aufsicht will nach dem Credit Suisse-Debakel mehr Befugnisse

Morningstar stuft DWS-Flaggschiff herunter

Das erwartet Invesco vom Anlagejahr 2024

AGI: Asia Pacific Private Credit Fund meldet Final Closing

First Private mandatiert Universal Investment

Banken-IT: EZB simuliert beispiellosen Hacker-Angriff

Silver Lake versilbert Geschäftsbereiche

Der deutsche Konsument muss es richten

Das war das Petersberger Treffen 2023 & Fotos

VW-Tochter Cariad will 20 Prozent bis 2028 einsparen

Solvency II-Review abgeschlossen: Was das für Investitionen bedeutet

Über 500 Mio. US-Dollar in Krypto- und Blockchain-Produkten von VanEck

Das sind die US-Aktien, die 2023 dreistellig performten

Preise für Wohnimmobilien rutschen noch weiter nach unten

"Once in a lifetime"? - Nachrangdarlehen von Banken wieder attraktiv

Nikko AM sieht durchwachsende Chancen bei asiatischen Corporate Bonds

Julius Bär im Visier der Aufsicht wegen unzureichender Risikokontrolle

Das erwartet Beat Thoma für das kommende Jahr

Ausblick 2024: Welche Immobiliensegmente zuerst die Krise überwinden

US-Onshoring und die Auswirkungen auf US-orientierte Unternehmen

Moody's stuft bekannte Bank aufgrund von Signa-Krediten ab

Safra Sarasin: Schweizer Nebenwerte über neuen UCITS-Fonds investierbar

Chefstrategie John Vail: Das sind die wichtigsten Entwicklungen 2024

Freshfields Corporate Cash Barometer 2023 enthüllt Erstaunliches

Andrea Enria: So viel wollen europäische Banken ausschütten

Medienrechte: Bundesliga nimmt drei Investoren in die engere Wahl

Zehnjährige Bund-Rendite fällt unter wichtige Schwelle

Ausblick 2024: Beflügelt die Energiewende die Rohstoffpreise?

Healthcare-Fonds erhält Artikel 9-SFDR-Klassifizierung

Signa: Die Gläubiger treffen sich erstmals mit dem Insolvenzverwalter

Weniger Material für Investoren: Bund reduziert Emissionsvolumen 2024

Das war der „Real Estate Salon“ des Advantage Family Offices

Steht eine Trendwende bei Small und Mid Caps an?

Umfrage: Welche Assetklassen werden für Institutionelle 2024 wichtig?

Der Markt erscheint momentan überkauft

Das war 2023 aus Sicht eines Krypto-Spezialisten

Alarmzeichen: Emittenten mit Zahlungsproblemen setzen auf PIKS

smn erhält den HFM European Performance Award 2023

In dieser Hauptstadt steigen die Immobilienpreise auf ein Rekordniveau

Lazard, Elaia Partners verhandeln über strategische Partnerschaft

Gundlach ist pessimistisch für Wirtschaft, aber optimistisch für...

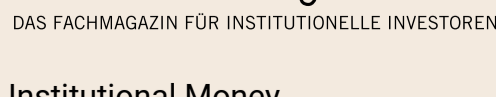
Dieses Haus fordert Halteprämien zurück

WEITERE NEWS

INSTITUTIONAL MONEY SITEMAP

- NEWS Übersicht Märkte Köpfe Produkte Theorie Regulierung Kommentar Vermischtes
- MANDATE
- ASSETS Cluster Wachstum Vergleich
- MAGAZIN Aktuelle Ausgabe Investoren & Berater Nachrichten & Köpfe Produkte & Strategien Theorie & Praxis Steuer & Recht E-Magazin
- ABO Vorteile Bestellung
- EVENTS Aktuelle Termine Rückblicke Sommerfeste Investmentforum INSURANCE DAY
- KONGRESS Kongress 2024 Anmeldung 2024 Rückblicke Anreise & Unterkunft Sponsoren Programm
- AWARD Award Sustainable Development Goals Kategorien Jury Kriterien FAQs
- KONTAKT Team Presse Unternehmen Anfahr
- NEWSLETTER
- MEDIADATEN Online Print Geschäftsbedingungen

INSTITUTIONAL MONEY KONTAKT



DAS FACHMAGAZIN FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

Institutional Money
c/o FONDS professionell Multimedia GmbH, Landstrasser Hauptstraße 67, EG/Hof, 1030 Wien

Telefon: +43 1 815 54 84-0
Fax: +43 1 815 54 84-18
E-Mail: office@institutional-money.com

Redaktion Köln:
Hohenzollernring 52
50672 Köln
Telefon: +49 221 33 77 81-0
Telefax: +49 221 33 77 81-19